Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/7664

10. 08. 90

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Halbjahresbericht der Bundesregierung über die Tätigkeit der Westeuropäischen Union für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1990

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Allgemeines	2
II.	Die wichtigsten Ereignisse im Berichtszeitraum	2
III.	Tätigkeit des Ständigen Rates	2
IV.	Tätigkeit der Sonderarbeitsgruppe (SWG) und der Gruppe der Vertreter der Verteidigungsministerien (DRG)	3
V.	Tätigkeit weiterer Arbeitsgruppen	3
VI.	Tätigkeit des Generalsekretariats	3
VII.	WEU-Institut für Sicherheitsfragen in Paris	3
VIII.	WEU-Versammlung	3
IX.	Seminare	4

Zugeleitet mit Schreiben des Staatsministers im Auswärtigen Amt vom 7. August 1990 gemäß Beschlüssen des Deutschen Bundestages vom 22. Februar 1967 — Drucksache V/1010 — und vom 28. April 1967 — Drucksache V/1653 —.

I. Allgemeines

Die WEU hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 1990, einer Zeit einschneidender Veränderungen in Mittel- und Osteuropa, ihre Rolle als sicherheitspolitisches Konsultationsgremium gemäß den Beschlüssen von Rom von 1984 und der Haager Plattform von 1987 erneut unter Beweis gestellt. Auf der Ministertagung am 23. April 1990 hatten die Außen- und Verteidigungsminister der WEU-Staaten einen ausführlichen Meinungsaustausch über diese Veränderungen. Das umfangreiche Kommuniqué der Tagung enthält insbesondere ein vorbehaltloses Bekenntnis zur deutschen Einheit.

Mit ihrer Sonderversammlung in Luxemburg am 22./23. März, die ausschließlich West-Ost-Fragen gewidmet war, trugen die Parlamentarier der Westeuropäischen Union den aktuellen Ereignissen und den Auswirkungen der sich verändernden West-Ost-Beziehungen auf die Sicherheitslage in Europa Rechnung. Redebeiträge der belgischen Ratspräsidentschaft und von Bundesminister Genscher bei der Sonderversammlung in Luxemburg sowie die Reden des polnischen Außenministers Skubiszewski und des Leiters der Internationalen Abteilung des ZK-Sekretariats der Sowjetunion, Valentin Falin, waren geprägt von dem Bestreben, angemessene Antworten auf die Veränderungen in Europa zu entwickeln. Die bevorstehende deutsche Vereinigung wurde als eine Chance für ganz Europa und wichtiger Schritt in Richtung auf Schaffung einer gerechten und dauerhaften europäischen Friedensordnung verstanden.

II. Die wichtigsten Ereignisse im Berichtszeitraum

Die Frühjahrstagung des WEU-Ministerrats am 23. April 1990 unter belgischer Präsidentschaft in Brüssel stand erneut im Zeichen des vertieften Gedankenaustauschs zu aktuellen Fragen der europäischen Sicherheitspolitik. Spanien und Portugal nahmen erstmals als Vollmitglieder teil.

Das Schlußkommuniqué enthält grundsätzliche Aussagen zur Sicherheitspolitik in Europa. Die Minister bekräftigten die Bedeutung von NATO und WEU als wesentliche Instrumente zur Gewährleistung der Sicherheit der Mitgliedstaaten und zur Förderung der Stabilität in ganz Europa. Sie betonten die Bedeutung der fortdauernden Präsenz der in Europa stationierten Streitkräfte der Vereinigten Staaten und Kanadas, die zusammen mit den WEU-Mitgliedstaaten und den anderen europäischen Partnern einen notwendigen Beitrag zu unserer gemeinsamen Sicherheit und Stabilität leisten.

Die Minister hoben nachdrücklich die große Bedeutung hervor, die sie einem NATO-Gipfel, dem Abschluß eines KSE-Vertrages und einem KSZE-Gipfeltreffen noch in diesem Jahr beimessen. Die KSZE sei der geeignete Rahmen zur Entwicklung neuer kooperativer Strukturen unter Einschluß der transatlantischen Partner.

Die Minister billigten die Vorschläge zur künftigen Zusammenarbeit der WEU-Mitgliedstaaten bei der Verifikation eines KSE-Abkommens. Ein für die nächste Tagung zu erstellender Bericht soll die Umsetzung der Vorschläge zu gegenseitigen Testinspektionen, zum Austausch und zur gemeinsamen Ausbildung von Inspekteuren sowie die Zuweisung von Präferenzzonen bei den Inspektionen zum Gegenstand haben.

Zum Thema „Möglichkeiten eines europäischen raumgestützten Erdbeobachtungssystems" nahmen die Minister die erzielten Fortschritte zur Kenntnis und beauftragten die Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit im Weltraum" mit der Erarbeitung konkreter Vorschläge.

Präsidentschaft und Generalsekretariat wurden durch die Minister aufgefordert, Kontakte zum Informationsaustausch zu den demokratischen Staaten Mittel- und Osteuropas zu knüpfen. Die Bedeutung der Kontakte der Parlamentarischen Versammlung der WEU mit diesen Staaten wurde hervorgehoben.

Die Minister bestätigten erneut, daß die europäische Sicherheit auch eine außereuropäische Dimension hat und wiesen in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Entwicklungen im Mittelmeerraum und im Nahen Osten hin.

Die Frühjahrstagung der 36. WEU-Versammlung in Paris (5. bis 8. Juni 1990) zeigte durch die Debatten und Empfehlungen die Bedeutung dieses Forums als westeuropäisches parlamentarisches Gremium für Sicherheitsfragen. Gastreden des ungarischen Außenministers und des US-Staatsministers im Verteidigungsministerium sowie eine große Zahl von Beobachtern aus den Staaten Mittel- und Osteuropas verdeutlichten das wachsende Interesse an der Arbeit der WEU in einem sich wandelnden europäischen Sicherheitsumfeld.

III. Tätigkeit des Ständigen Rats

Der Ständige Rat absolvierte im Berichtszeitraum unter Vorsitz des Generalsekretärs ein dichtgedrängtes Arbeitsprogramm, das neben der Vorbereitung der Ministertagung in Brüssel im April 1990, der Koordinierung der Arbeitsgruppentätigkeit, die personelle und sachliche Ausstattung des neugegründeten WEU-Instituts für Sicherheitsfragen in Paris beinhaltete. Zur Konzentration der Diskussion im Rat auf die außen- und sicherheitspolitischen Fragen wurde eine „Arbeitsgruppe Ständiger Rat" eingesetzt, in der die WEU-Referenten der Mitgliedstaaten verwaltungstechnische Fragen vorab bis zur Entscheidungsreife erörtern.

IV. Tätigkeit der Sonderarbeitsgruppe (SWG) und der Gruppe der Vertreter der Verteidigungsministerien (DRG)

In beiden Arbeitsgruppen, die von Hauptstadtvertretern wahrgenommen werden, fand ein kontinuierlicher Meinungsaustausch zu aktuellen sicherheitspolitischen Fragen statt. Gegenstand der Erörterung waren außerdem Aspekte eines neuen europäischen Sicherheitssystems, welches auf einer Anpassung der Atlantischen Allianz, auf neuen Formen der Zusammenarbeit im KSZE-Rahmen sowie auf der Einbeziehung eines vereinten Deutschlands in diesen Prozeß basiert. In diesem Zusammenhang erörterten die beiden Arbeitsgruppen die politischen und militärischen Aspekte des neuen europäischen Sicherheitsumfeldes nach einem KSE-Abkommen sowie die Auswirkungen des europäischen Binnenmarktes auf den Sicherheitsbereich.

V. Tätigkeit weiterer Arbeitsgruppen

1. Institutionelle Arbeitsgruppe (IWG)

Die IWG erfüllte im Berichtszeitraum ihr Mandat und schuf die organisatorischen Voraussetzungen für das neue WEU-Institut für Sicherheitsfragen in Paris. Dieses hat am 1. Juli 1990 seine Arbeit aufgenommen. Die bisherigen ministeriellen Organe in Paris wurden aufgelöst. Die auf der Grundlage der Beschlüsse von Rom noch verbliebenen restlichen Kontrollaufgaben wird das Rüstungskontrollamt gemäß den einschlägigen Bestimmungen des WEU-Vertrages weiter wahrnehmen.

2. Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit in der Raumfahrt" (SPACE)

Die seit April 1989 bestehende Ad-hoc-Arbeitsgruppe SPACE setzte ihre Arbeiten zu den „Möglichkeiten eines europäischen raumgestützten Erdbeobachtungssystems", u. a. für Verifikations- und Umweltbeobachtungszwecke, fort. Sie wird entsprechend dem Ministermandat konkrete Vorschläge bis zum nächsten Ministerratstreffen, auch zum französischen Vorschlag der Errichtung einer Behörde für satellitengestützte Verifikation, vorbereiten.

3. Mittelmeer-Arbeitsgruppe

Die 1987 gegründete Mittelmeer-Arbeitsgruppe setzte die Erörterung politischer Entwicklungen in der Region unter besonderer Berücksichtigung sicherheitspolitisch aktueller Themen fort. Hierzu gehörte die maritime Präsenz im Mittelmeer von Nicht-Anrainerstaaten sowie die ballistischen Raketenpotentiale der südlicheren Mittelmeer-Peripherieländer, des Nahen und Mittleren Ostens und ihre sicherheitspolitischen Folgen für die Mitgliedstaaten.

VI. Tätigkeit des Generalsekretariats

Das Generalsekretariat hat unter Vorsitz von Generalsekretär van Eekelen, unterstützt von seinem deutschen Stellvertreter, Botschafter Holthoff, die regelmäßigen Sitzungen des Ständigen Rats und der Arbeitsgruppen vorbereitet und geleitet. Informations- und Vortragsreisen des Generalsekretärs in die Mitgliedstaaten, die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion verstärkten das öffentliche Bild einer WEU, die den politischen und militärischen Dialog mit den Allianzpartnern und mit den Staaten Mittel- und Osteuropas sucht und ausbaut.

VII. WEU-Institut für Sicherheitsfragen in Paris

Im Berichtszeitraum wurden die personellen und sachlichen Voraussetzungen für das WEU-Institut für Sicherheitsfragen in Paris, das am 1. Juli plangemäß seine Arbeit aufgenommen hat, geschaffen. Der Leiter des Instituts, John Roper (GB), hatte bereits am 1. Mai 1990 seine Tätigkeit begonnen. Er wird in seiner Arbeit von vier wissenschaftlichen Mitarbeitern aus Belgien, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland und Spanien unterstützt. Das Institut soll wissenschaftliche Beiträge zur europäischen Sicherheitspolitik erarbeiten. Eine seiner Aufgaben ist auch die Pflege der Kontakte mit wissenschaftlichen Instituten in Mittel- und Osteuropa.

VIII. WEU-Versammlung

Die WEU-Sonderversammlung zu West-Ost-Fragen am 22./23. März 1990 in Luxemburg und der erste Teil der WEU-Versammlung in der 36. Sitzungsperiode vom 5. bis 8. Juni 1990 in Paris spiegelten in ihren Beiträgen und Diskussionen die veränderten Bedingungen des europäischen Sicherheitsumfeldes wider. Diese erfordern die Formulierung neuer Lösungskonzepte und die Definition mittel- und langfristiger Aufgaben auch der WEU.

Grundlage der Diskussion bei der WEU-Sonderversammlung in Luxemburg war der Bericht des französischen Senators Robert Pontillon (Sozialistische Partei) zur „Schaffung einer gerechten Friedens- und Sicherheitsordnung in Europa — die Entwicklung in Mittel- und Osteuropa und daraus resultierende Perspektiven", der von der Versammlung verabschiedet wurde.

Auf der Frühjahrstagung der WEU-Versammlung in Paris wurde Robert Pontillon als Nachfolger des Luxemburger Charles Goerens auf ein Jahr zum Versammlungs-Präsidenten gewählt. Die Berichte und Empfehlungen der Versammlung hatten vor allem die Beziehungen der WEU zu den anderen sicherheitspolitischen Institutionen in Europa zum Gegenstand. Aktuelle sicherheitspolitische Themen wie die „Zukunft von Tiefflügen" und „Beobachtungssatelliten als Mittel der Rüstungskontrolle" wurden erörtert.

Staatsminister Schäfer empfing vor der Sitzung der WEU-Versammlung die deutsche Delegation zum tra-

ditionellen Arbeitsfrühstück mit informellem Meinungsaustausch über die aktuelle Lage der WEU.

Der vom Rat in Auftrag gegebene Um- und Ausbau von Delegations- und Sitzungsräumen im Pariser WEU-Gebäude konnte fristgerecht bis zum Beginn der Frühjahrsversammlung fertiggestellt werden.

IX. Seminare

Vom 27. bis 28. März 1990 fand in Rom ein Seminar der WEU-Versammlung zu Satellitenbeobachtungssystemen statt, an dem hochrangige Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Verwaltung der Mitgliedstaaten teilnahmen.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon 02 28/36 35 51, Telefax 02 28/36 12 75
ISSN 0722-8333